



**ANDREAS PACIOREK**  
Market Analyst Germany & Austria, CMC Markets

## Nikkei – Die Rally geht weiter

Die japanische Börse bleibt eine der interessantesten Märkte für das zweite Halbjahr. Allen voran die Reformen der Regierung sollten die Aktien weiter beflügeln.

**A**uch die japanische Börse leidet aktuell ein wenig unter den Griechenland-Turbulenzen, aber bleibt dennoch einer der Favoriten für die kommenden Börsenmonate. Vor zwei Wochen hat der Nikkei die Luft über dem zuletzt vor 18 Jahren erreichten Niveau getestet und damit die Tür für weitere Kursgewinne aufgestoßen. Vor allem die Reformen auf der Unternehmenssebene und ein schwacher Yen werden die wichtigsten Kurstreiber der Zukunft sein. Die Bank of Japan wird ihre extrem expansive Geldpolitik zudem noch eine ganze Weile beibehalten, wenn nicht sogar noch ausweiten. Ein Grund hierfür ist die weiterhin niedrige Inflation. Die Entwicklung bleibt hinter den Erwartungen zurück und zwang die Notenbank zuletzt, ihre Prognose für das Erreichen der Zielinflation in das Jahr 2016 zu verschieben.

Die Abwertung des japanischen Yen sollte sich deshalb in den folgenden Monaten noch beschleunigen. Der Kurs des Währungspaares Dollar-Yen ist

jüngst aus der Seitwärtsrange zwischen 115 und 122 Dollar-Yen ausgebrochen. Damit wurde auf mehreren Zeitebenen ein charttechnisches Kaufsignal generiert, das den Weg bis in die Region um 135 Dollar-Yen frei macht.

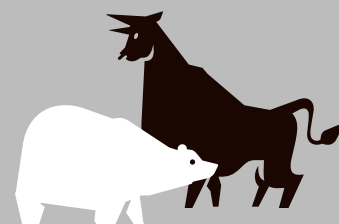
As Katalysator sollte die laufende Anpassung der japanischen Unternehmen an das westliche Corporate Governance System, ein Bestandteil der Abe-Reformen, wirken. Ziel der Reform ist es, unter anderem ein höheres Return on Equity zu erzielen. Traditionellerweise legen die japanischen Unternehmen darauf wenig Wert. Gleichzeitig sitzen sie auf gewaltigen Cash-Beständen. In 2014 erreichten diese mit rund 46 Prozent des Bruttoinlandsproduktes einen neuen Rekordwert. Zum Vergleich: In den USA betrug das Return-on-Equity-Verhältnis zuletzt rund 14 Prozent, in Japan lag es bei lediglich rund 8 Prozent. Ein Mittel, um sich der westlichen RoE-Rate anzunähern wäre es, eigene Aktien zurückzukaufen. Auch das Share-Holder-Value, das traditionell

in Japan nach dem Stake-Holder-Value rangiert, soll gemäß den Unternehmens-Reformen in Japan eine größere Bedeutung erlangen. Bereits im vergangenen Jahr nahmen die Dividenden-Ausschüttungen um 33 Prozent zu. Damit gewinnen Aktien in Zukunft nicht nur für ausländische Investoren an Attraktivität. Auch die Japaner selbst, die diese Anlageklasse bislang etwas stiefmütterlich behandelten, sollten angesichts einer Nullrendite bei Anleihen und einer Stabilisierung der Inflation verstärkt zugreifen. Hinzu kommt die Erhöhung des Anteils heimischer Aktien am Portfolio des weltgrößten Pensionsfonds GPIF. Bereits 2014 wurde der Anteil japanischer Aktien von knapp 17 Prozent auf 25 Prozent erhöht.

Behalten die japanische Notenbank ihre lockere Geldpolitik und die USA ihre konjunkturelle Dynamik, die die Investoren auch eine Zinswende verdauen lässt, bei, wären fundamental die Weichen für eine Fortsetzung der Aufwärtsbewegung beim Nikkei gestellt.

**DERAKTIONÄR**

Ausgabe 30 erscheint am  
15. Juli 2015



Bereits Freitag ab 23 Uhr  
direkt nach Redaktionsschluss  
online lesen!

**ePaper**

[www.deraktionaer.de/epaper](http://www.deraktionaer.de/epaper)  
oder als App-Version  
[www.deraktionaer.de/app](http://www.deraktionaer.de/app)

Die neue  
**AKTIONÄR-APP**  
für iPad, iPhone  
und Android